

Vorschläge, Aktionen und Ideen für Gruppen



Inhalt

Grundgedanken, Aufbau und Anwendungshinweise.....	2
Zur Aktion „Trendsetter Weltretter“ und zum Jahresthema „natürlich vielfältig“.....	2
Veranstaltungsideen für den gesamten Aktionszeitraum.....	3
Teilnahme an Veranstaltungen der Aktion Trendsetter-Weltretter	3
Gemeinsam mitmachen – Trendsetter Weltretter als Gruppe	3
Ökumenischer Tag der Schöpfung 2021	3
Schöpfung erfahren in Liturgie und neuen Gottesdienstformen.....	3
Exkursion mit einem der Naturführer aus der Pfalz.....	3
Diskussionsveranstaltung mit Input	3
Filmvorführungen mit Diskussion.....	4
Woche 1: 06.09. – 12.09.: Naturerfahrung - Lasst uns staunen!	5
Faultier sein – Exkursion Naturerfahrung	5
Vielfalt schmecken	5
Heimische Vögel entdecken	5
Woche 2: 13.09. – 19.09.: Wildnis entdecken.....	6
Wildnis schmecken	6
Lost-Places	7
Woche 3: 20.09. – 26.09.: Lasst wachsen!	7
Guerilla Gardening	7
Vertikal Gärtnern.....	8
Woche 4: 27.09. – 03.10.: Deine Stimme für die Artenvielfalt	8
Verantwortung übernehmen	9
Vorschläge entwickeln, einbringen und diskutieren.	9

Grundgedanken, Aufbau und Anwendungshinweise

Die nachfolgenden Vorschläge, Aktionen und Ideen für Gruppen sind passend zum diesjährigen Thema der Aktion Trendsetter Weltretter „natürlich vielfältig“ erarbeitet und orientieren sich auch an den jeweiligen Wochenthemen. Zu Beginn finden Sie einige Vorschläge, wie sich eine Gruppe an der „Trendsetter Weltretter“ beteiligen kann. Anschließend sind einige aufgeführt, die allgemein zum Jahresthema passen und abschließend sind zu jedem der Wochenthemen zwei oder drei konkrete Vorschläge dargestellt.

Um der Artenvielfalt der Gruppen (Kindergarten, Grundschule, Konfirmandinnen, Kommunionkinder, Jugendgruppe, Frauengruppe, Gesprächskreis...) zu berücksichtigen, werden die Vorschläge und Ideen für Gruppen hier so dargestellt, dass sie für die eigene Zielgruppe angepasst und umgearbeitet werden können. Wir schlagen teils eine einfache (Variante 1) und eine anspruchsvollere Variante (Variante 2) vor. In der tatsächlichen Gestaltung der Vorschläge, Ideen und Aktionen laden wir dazu ein, sich tatsächlich nur soweit an den untenstehenden Skizzen zu orientieren, wie es der Zielgruppe gerecht wird und für die Vorbereitung hilfreich ist. Werden Sie kreativ und entwickeln Sie die Ideen um und verändern oder erweitern Sie das Material so, dass es zu Ihrer Gruppe passt. Viel Spaß beim kreativ werden, ausprobieren und gestalten!

Zur Aktion „Trendsetter Weltretter“ und zum Jahresthema „natürlich vielfältig“.

Ideen für jeden Tag rund ums Thema Artenvielfalt! Neues ausprobieren, eigene Trends setzen, um selbst zum Weltretter zu werden! Die Mitmachaktion Trendsetter Weltretter macht Vorschläge, wie jede und jeder mit kleinen handhabbaren Veränderungen im Alltag Beiträge zu einem nachhaltigeren Lebensstil leisten kann. zum Beispiel Frauen-, Senioren-, Konfirmanden-, Firm-, Ministranten-, Eine-Welt- oder Pfadfindergruppen, können das Thema aufgreifen und auf ihre Weise bearbeiten. Der Aktionszeitraum ist während der Schöpfungszeit vom 5. September bis Erntedank.

Poster und Flyer zum Download, Inputs, Aktuelles und Veranstaltungen unter www.trendsetter-weltretter.de Gerne veröffentlichen wir dort auch Ihre Veranstaltung. Falls Sie Unterstützung für Ihre Veranstaltung brauchen, kommen Sie auf uns zu!

Veranstaltungsideen für den gesamten Aktionszeitraum

Teilnahme an Veranstaltungen der Aktion Trendsetter-Weltretter

Im Rahmen der Aktion Trendsetter Weltretter findet eine Vielzahl von Veranstaltungen statt. Einige sind einmalig im Rahmen des diesjährigen Aktionszeitraumes (z.B. der Ökumenische Abschlussgottesdienst in Kinkel am 3. Oktober), andere finden an Orten statt, die sich auch außerhalb des speziellen Angebots bei „Trendsetter Weltretter“ für einen Besuch lohnen (z.B. das Biotop Beeden). Falls Sie einen eigenen Termin für Ihre Gruppe möchten, können wir das unter Umständen organisieren. Alle Veranstaltungen finden Sie Online:

<https://www.trendsetter-weltretter.de/veranstaltungen/>

Hier haben Sie die Gelegenheit sich zu informieren, sich als Einzelpersonen oder Gruppe anzumelden und Ideen für den nächsten Gruppenausflug zu finden.

Gemeinsam mitmachen – Trendsetter Weltretter als Gruppe

Ökumenischer Tag der Schöpfung 2021

Die ACK lädt ein, in der ersten Septemberwoche einen ökumenischen Schöpfungsgottesdienst zu feiern. Thema des diesjährigen Tages der Schöpfung ist das Wasser. Wasser ist Leben! Aus der Dankbarkeit für dieses Geschenk Gottes erwächst die Verantwortung, das lebensnotwendige Gut für alle zu bewahren und es nicht zu verschwenden – für die heutigen Generationen und danach, „damit Ströme lebendigen Wassers fließen“ – wie es uns Gott in der Heiligen Schrift verheißt (Joh 7,38).

Einen Gottesdienstvorschlag und ein Materialheft finden Sie [hier](#).

Schöpfung erfahren in Liturgie und neuen Gottesdienstformen

Sich gemeinsam auf den Weg machen, um Gott in der Natur nahe zu sein, Schöpfungsspiritualität nicht als theoretisches Konstrukt zu sehen, sondern als tatsächliche Erfahrung, als Wirklichkeit erfahren. Dies ist eine Anregung, das Schöpfungsspiritualität als Erfahrung in Liturgie und neuen Gottesdienstformen einzubringen. Vielleicht können Sie einen Gottesdienst ins Freie verlegen, die Liturgie mit spiritueller Naturerfahrung verbinden. Biblische und andere textliche Anknüpfungspunkte geben zum Beispiel Psalm 104 oder das hohe Hohelied der Schöpfung des hl. Franz von Assisi. Die Feier des Erntedankfestes ist ein gutes Anknüpfungspunkt.

Exkursion mit einem der Naturführer aus der Pfalz

Ob in den Bienwald, zu den Geiersteinen oder eine Wildkräuterwanderung: Naturführerinnen und Naturführer aus der Pfalz haben ein vielfältiges Programm und stellen sich auf Ihre Gruppe ein. Sie haben sich zusammengeschlossen und zeigen ihr Programm auf der Webseite <https://naturfuehrer-pfalz.de/>

Diskussionsveranstaltung mit Input

Mitarbeitende der Projektgruppe können bei Ihnen in der Gemeinde einen Impulsvortrag halten und anschließend mit der Gruppe diskutieren. Zur Vereinbarung eines Themas, passend zum Jahresthema, setzen Sie sich gern mit uns in Verbindung!

Filmvorführungen mit Diskussion

Gerade für Konfirmations, Kommunion- oder Firmgruppen eignen sich Filme gut, um in ein Thema einzusteigen. Auf der Seite <https://filmsfortheearth.org/de/themen/planet-erde> sind viele Filme zum Thema „Planet Erde“ zusammengestellt, sowohl Langfilme als auch kurze Clips zum Einstieg in eine Diskussion. Einige Filmideen hier:

The Great Green Wall (2019), Jared P. Scott / 92 min / ab 12 Jahre: 2007 initiierte die Afrikanische Union das Projekt „Great Green Wall“, bei dem auf 8.000 km Länge in der Sahelzone Millionen Bäume gepflanzt wurden, um die Wüstenbildung aufzuhalten. In diesem dokumentarischen Roadmovie erforscht die malische Sängerin und Aktivistin Inna Modja, inwieweit der Baumgürtel gediehen ist. Begleitet wird die Reise mit der Musik lokaler Musiker. Trotz der Begegnung mit Terror, Umwelt- und Sozialproblemen macht der Film Hoffnung und zeigt, wie sehr die Probleme Afrikas auch uns angehen.

Morgen gehört uns (2019), Gilles des Maistre / 84 min: Es sind Kinder aller Herren Länder, und sie kämpfen für ihre Überzeugungen und eine bessere Zukunft. Sie heißen José Adolfo, Arthur, Aïssatou, Heena, Peter, Kevin und Jocelyn. Obwohl sie Kinder sind, haben sie ihren Blick geschärft für das, was um sie herum nicht stimmt. Ob Umweltverschmutzung oder fehlende Schulbildung, Obdachlosigkeit oder Kinderehen - sie lassen sich von keinem sagen, dass sie zu klein, zu machtlos oder zu unwissend sind, um gegen die allgegenwärtigen Ungerechtigkeiten zu kämpfen.

Unsere Erde (2007), Alastair Fothergill, Mark Linfield / 95 min / ab 6 Jahre: "Unsere Erde" nimmt Sie mit auf eine Reise von der Arktis über die Tundra, Taiga, den Äquator und die Wüste Südafrikas bis in die Antarktis und vermittelt dabei die Schönheit und Vielfalt auf diesem Planeten auf eine wunderbar eindrückliche Weise.

Das Geheimnis der Bäume (2013), Luc Jacquet / 78 min / ab 8 Jahre: Ohne Bäume kein tierisches Leben, denn ohne den lebensnotwendigen Sauerstoff gäbe es uns nicht. Dieser wunderschöne Film zeigt aber auch noch ganz andere Facetten der Bäume und Wälder in tropischen Gebieten. Wussten Sie, dass Bäume über Düfte miteinander kommunizieren?

Unsere Wildnis (2015), Jacques Perrin, Jacques Cluzaud / 93 min / ab 6 Jahre: "Unsere Wildnis" nimmt uns mit auf eine Reise durch Europa und die Jahrtausende und zeigt auf wunderschöne Weise wie die Jahreszeiten unsere Landschaft und ihre Bewohner beeinflussen.

The Messenger (2015), Su Rynard / 87 min / ab 12 Jahre: Der Vogel als Bote, dass die Balance unserer Ökosysteme verloren gegangen ist. Su Rynards breiter, intelligenter und visuell extravaganter Film zeigt uns was schief steht und mit welcher Liebe einzelne Menschen versuchen das Blatt zu wenden.

Die Wiese (2019), Jan Haft / 93 min / ab 12 Jahre: Sie ist das Paradies nebenan - die Wiese. Nirgendwo ist es so bunt, so vielfältig und so schön - und doch haben wir nur noch 2% davon. Erschreckendes und gleichzeitig zaubervolles Werk von Jan Haft.

Magie der Moore (2015), Jan Haft / 96 min: In "Magie der Moore" lenkt der renommierte Naturfilmer Jan Haft ("Das grüne Wunder – Unser Wald") den Blick auf eines unserer wichtigsten und schönsten Biotope. Im Wechsel der Tages- und Jahreszeiten zeigt der Film einen Ort am Übergang zwischen Wasser und Erde, voller spannender Gegensätze.

Woche 1: 06.09. – 12.09.: Naturerfahrung - Lasst uns staunen!

Wir laden ein, Kontakt mit der Natur aufzunehmen, Tiere und Pflanzen staunend zu begreifen. Achtsamkeitsübungen im Freien und die bewusste Entschleunigung tragen dazu bei. Sie erlauben uns, in der Natur und letzten Endes bei uns anzukommen. Zum Beispiel mit den Bäumen: Sie begleiten uns Menschen seit Anbeginn der Zeiten und wir haben eine besondere Beziehung zu ihnen. Bäume bieten uns Schutz, Wärme, Nahrung und die Luft, die wir zum Atmen brauchen. Wer schon einmal unter einer großen alten Linde oder einer Eiche gestanden ist, oder sich vielleicht an ihren Stamm gelehnt hat, durfte die Kraft spüren, die von diesen Baumriesen ausgeht.

Links: <https://www.umweltbundesamt.at/gesund-am-gruenen-band/naturwahrnehmung> oder <http://www.waldmeister.hausdeswaldes.de/show/start>

Faultier sein – Exkursion Naturerfahrung

Machen Sie es wie das Faultier: Einfach hängen bleiben und nur wahrnehmen, was in dem Moment von der Natur mit allen Sinnen wahrgenommen werden kann. Sie können mit Ihrer Gruppe einen Spaziergang ohne Ziel machen. Nicht die Natur als Kulisse wahrnehmen, sondern sich ohne Absicht einen Ort spontan suchen und dort abwarten, was passiert. Nicht an der Natur vorbeilaufen, sondern Blätter, Blüten, Früchte, Insekten, Vögel, Wasser- und Landtiere wahrnehmen. Geben Sie der Gruppe Zeit zum Fühlen, Riechen, Sehen, Hören, Schmecken. Gerne können wir Exkursionsleiter*innen für Naturerfahrung vermitteln.

Vielfalt schmecken

Kartoffel ist nicht gleich Kartoffel und es gibt verschiedene Apfelsorten. Dies wissen wohl die noch die meisten. Aber welche verschiedenen Sorten Kohlrabi, Karotten, Zwiebeln oder Paprika gibt es? In dieser Aktion laden wir ein die Unterschiede zu schmecken. Tipp: Verschiedene Sorten finden Sie vor allem im Biohandel oder direkt beim Bio-Bauern.

Variante 1: Gestalten Sie mit ihrer Gruppe einen Probierstand (ähnlich wie auf dem Markt) und bieten Sie verschiedene Sorten eines Obstes oder Gemüses zur Verkostung an (Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kohlrabi...). Die Gruppenteilnehmer können ihre persönlich Liebessorte bestimmen und die Unterschiede der Sorten beschreiben.

Variante 2: Kochen Sie mit Ihrer Gruppe ein Menü in 3-facher Ausfertigung. Beispiel: Ofenkartoffeln mit Kohlrabi-Gemüse, Karottensalat und Kräuterquark. Verwenden Sie jeweils drei verschiedene Sorten Kartoffeln, Kohlrabi, Karotten und Quark. Achten Sie darauf, dass die Gerichte jeweils identisch gewürzt sind (Die Gruppe könnte so aufgeteilt werden, dass eine Gruppe für jeweils einen Bestandteil zuständig ist). Welches Gericht schmeckt Ihnen am besten? Welche Kartoffeln passen am besten zu welchem Gemüse? Auch hier können die Unterschiede und Lieblinge beschrieben werden.

Heimische Vögel entdecken

Auf einer [interaktiven Karte](#) können Sie die Verbreitung von Vogelarten von der bundesweiten bis zur lokalen Ebene erkunden und herausfinden, welche Arten in Ihrer Umgebung beobachtet wurden. Die Datengrundlage dafür bilden Millionen von Vogelbeobachtungen, die tausende Vogelkundlerinnen und Vogelkundler in den vergangenen Jahren an das Internetportal www.ornitho.de gemeldet haben. Großräumig betrachtet, liegen bereits aus allen Teilen Deutschlands Beobachtungen vor. Im Detail zeigen sich aber auch Lücken. All das zeigt Ihnen das Regioportal.

Variante 1: Nutzen Sie das [Orintho-Regioportal](#) um sich über die Vogelarten in der eigenen Umgebung zu erkundigen. Lernen Sie die verschiedenen Arten kennen, unterscheiden Sie die Merkmale und hören Sie sich die [Stimmen der Vögel](#) an. Sie können dazu auch die [NABU-Vogelwelt-App](#) verwenden. Als Gruppe können Sie sich erst mit den Vogelarten vertraut machen und dann ein Quiz dazu durchführen.

Variante 2: Melden Sie selbst Vogelbeobachtungen an Orintho.de. Dazu finden Sie online eine umfangreiche [Benutzeranleitung](#). Sie können die Beobachtungen in der Gruppe oder als Vereinbarung zwischen verschiedenen Gruppentreffen organisieren.

Woche 2: 13.09. – 19.09.: Wildnis entdecken

Nicht nur Eisbär, Nashorn oder Delfin sind in der weiten Welt bedroht. Auch bei uns in der Region gibt es besondere, schützenswerte wild lebende Tiere und Pflanzen.

„Fahr mich nicht platt“ oder „bitte absteigen“, könnte die nur an Lahn Mosel und Nahe lebende Würfelnatter den vorbeifahrenden Radfahrerinnen und Radfahrern zurufen. Die Schlange ist nur an diesen Flüssen beheimatet und vom Aussterben bedroht. Da sie natürlich nicht sprechen kann, warnen Schilder am Naheradweg in Bad Kreuznach die Radlerinnen und Radler am Felseneck und bitten ums Absteigen.

Der Mensch greift fast überall ein, bewirtschaftet, holzt ab, versiegelt, reguliert, jagt, entnimmt, durchquert, verschmutzt. Ein dramatisches Artensterben ist die Folge. Frühere heimische Arten wie der Luchs im Pfälzerwald vor 200 Jahren gibt es nicht mehr auf natürlichem Wege, sondern nur durch Wiederansiedelungen. Weniger sympathische Tiergruppen wie die Süßwasserschnecken in unseren Bächen und Seen, sind zu 70% vom Aussterben bedroht. In dieser Woche entdecken wir die Wildnis vor unserer Haustür.

Wildnis schmecken

Auf den Tisch kann nicht nur was im Supermarkt oder direkt vom Bauern gekauft wird, sondern auch was wild in Feld, Wald, Wiesen und Gärten wächst. Entdecken Sie Sie mit Ihrer Gruppe die essbaren Wildpflanzen. Tipp: Holen Sie sich ein [Buch über essbare Wildpflanzen](#) zur Hilfe! Sicherheitshinweis: Wer essbare Wildpflanzen nutzen will, muss sie sicher bestimmen können. Es gilt zu vermeiden, eine giftige Pflanze zu erwischen und Schaden daran zu nehmen oder sich gar ernsthaft in Gefahr zu bringen. In der Pfalz und Saarpfalz gibt es viele Angebote für Exkursionen zum Wildkräutersammeln, wo Sie einen Termin für Ihre Gruppe ausmachen könnten.

Variante 1: Bereichern Sie ein gemeinsames Essen durch eine Zutat aus der Wildnis, ergänzen Sie einen Salat z.B. mit Sauerklee.

Variante 2: Kochen Sie eine Mahlzeit ganz aus wild gewachsenen Lebensmitteln. Hier ein Beispielenü: Erdkastanienwurzel mit Blättern von der Goldnessel oder Weißer Taubnessel als Spinat, dazu einen Salat aus großem Sauerampfer und Vogelmiere. (Alle vorgeschlagenen Wildpflanzen sind im September erntereif)

Lost-Places

Lost-Places sind Orte, die von Menschen in der Vergangenheit belebt und genutzt waren, inzwischen aber verlassen wurden und von der wilden Natur zurückerobert werden. An vielen solcher Plätze siedeln sich seltene Pflanzen an und es entstehen neue wilde Orte, an denen Artenreichtum sichtbar wird. Beispiele hierfür sind das Mahnmal ehemaliger Westwall oder die Gebiete des Altrheins.

Tipps: Verlassen oder ungenutzt bedeutet nicht automatisch herrenlos und ohne Besitzer. Achten Sie entsprechend auf Absperrungen und dringen Sie nicht unbefugt in fremdes Eigentum ein. Oft ist das, was wir mit dieser Aktion suchen (die entstehende Wildnis) schon von außen sichtbar. Außerdem können verlassene Gebäude einsturzgefährdet sein, bleiben Sie also lieber unter freiem Himmel und achten Sie vor Ort auf [Hinweise und Gefahrenschilder](#).

Variante 1: Besuchen Sie als Gruppe einen „Lost-Place“ der für Naturschutz und Artenvielfalt bekannt ist. In der Pfalz bietet sich dazu beispielsweise das [Mahnmal ehemaliger Westwall](#) an. Oft gibt es auch die Gelegenheit an einer Führung teilzunehmen und so die Wildnis kennen zu lernen.

Variante 2: Machen Sie sich selbst auf Entdeckungstour und suchen Sie nach Wildnis an Lost-Places. Vielleicht haben Sie in Ihrer Region schon von einem verlassenen Gebiet gehört? Beobachten Sie dort, wie sich die Natur die von Menschen verlassenen Gebiete als Wildnis zurückholt. Tragen Sie in der Gruppe zusammen, was sich als Wildnis entdecken lässt und schätzen Sie, in welchem Zeitraum Wildnis entsteht.

Woche 3: 20.09. – 26.09.: Lasst wachsen!

Nicht jeder hat einen, aber ziemlich jeder mag sie: Gärten. In Deutschland gibt es rund 17 Millionen Gärten, davon eine Million Schrebergärten. Wir lieben das private Grün. Zwei Drittel aller Deutschen ab 14 Jahre arbeitet zumindest ab und zu im Garten. Gärtnern ist, nach dem Entspannen zu Hause, die zweitliebste Freizeitbeschäftigung. Beim Gärtnern kommen Natur und Kultur zusammen. Am Gartenstil scheiden sich die Geister. Für manche ist der Schottergarten das Gärtnerglück, andere mögen es, wenn es summt und brummt. Am beliebtesten sind Gärten wohl dann, wenn das Leben in ihnen regelrecht explodiert. Am deutlichsten spüren wir das beim Wechsel vom Winter in den Frühling. Wenn das Leben in die Tier- und Pflanzenwelt zurückkommt, geht es auch den Menschen besser, steigt die Stimmung, erwachen Frühlingsgefühle. Gärten können ökologische Inseln sein, in denen heimische Tiere Schutz und Nahrung finden.

Links: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/tiere/>

Guerilla Gardening

Guerilla Gardening hat sich, von Großbritannien ausgehend, seit einigen Jahren insbesondere in den Metropolen der westlichen Welt verbreitet. Bekannt wurde Guerilla Gardening, als sich am 1. Mai 2000 in London mit Spaten, Gartengeräten, Muttererde und Setzlingen bewaffnete Globalisierungskritiker, Anarchisten und Umweltaktivisten auf einer Rasenfläche des verkehrsreichen Parliament Square trafen, um – wie sie auf Transparenten bekundeten – „die Straßen zurückzuerobern“, und den Platz umgruben, um ihn anschließend zu bepflanzen (Quelle: Wikipedia) Unsere Vorschläge für Gruppen sollen sich natürlich im legalen Bereich bewegen.

Variante 1: Blühstreifen säen: Überlegen Sie gemeinsam, wo Sie auf dem Gelände der Kirchengemeinde, des Kindergartens oder im Ort einen Blühstreifen sähen können. Verwenden Sie

Saatgut, Saatgutmischungen, welche zur Herbstaussaat geeignet ist und aus heimischen Wildkräutern besteht. Herbstsaaten haben den Vorteil, dass auch hartschalige Samen im Frühjahr sofort keimen. Bitte Saatgut bei www.rieger-hofmann.de oder gleichwertiges bestellen. Wenn Sie vorher Beratung brauchen, bitte bei der Arbeitsstelle Frieden und Umwelt melden!

Variante 2: Beinahe jedes Dorf, jede Stadt, hat Ecken in denen sich Flugstaub, Sand und Erde sammeln, unaufgeräumte Ecken die keinen schönen Anblick, aber möglicherweise Nährboden für Pflanzen bieten. Diese Ecken können durch bunte Blütenpracht nicht nur verschönert werden, sondern einen Beitrag zur Artenvielfalt in unseren oft Beton- und steinreichen Ortschaften leisten. Eine Möglichkeit, solche Ecken -quasi im Vorbeigehen- zu behandeln, sind Samenkugeln/-bomben. Diese können gemeinsam hergestellt und in den Jackentaschen mitgetragen werden. In späteren Treffen kann ein Austausch über den Einsatz der Samenkugeln stattfinden. [Rezepte](#) sind im Internet zu finden. Auch hier bitte heimische Wildkräuter nutzen, keine standortfremden Kulturpflanzen, wie sie in vielen Saatgutmischungen zu finden sind.

Vertikal Gärtnern

Schaffen Sie sich pflanzliche Vielfalt, auch wenn der Platz dazu kaum zur Verfügung steht! Vertikal Gärtnern braucht nicht viel Platz, ist sowohl unter freiem Himmel (z.B. im städtischen Innenhof) als auch in Räumen (z. B. im Gemeindehaus - bei entsprechendem Lichteinfall) möglich. Vertikale Gärten können sowohl als Nutzgärten als auch für Zierpflanzen angelegt werden. Grundlegende Infos dazu sind [Online](#) zu finden.

Variante 1: Schön anzusehen, wohlriechend und schmackhaft. So ist ein Kräuterturm, der einfach aus Blumentöpfen gebaut werden kann. Es gibt [verschiedene Möglichkeiten](#) diese zu gestalten. Eine einfache Anleitung finden Sie [hier](#). In der Gruppe können ein Turm für den gemeinsamen Gruppenraum und/oder mehrere Miniaturen zum Mitnehmen gemacht werden.

Variante 2: Bepflanzter Bilderrahmen: Etwas aufwendiger, aber wunderschön und sowohl für den Gruppenraum, die Außenwand oder das heimische Wohnzimmer geeignet sind bepflanzte Bilderrahmen. Eine ausführliches [Anleitungsvideo](#) verlinken wir in YouTube.

Woche 4: 27.09. – 03.10.: Deine Stimme für die Artenvielfalt

„Das Jahr 2020 muss zum Wendepunkt für den internationalen Arten- und Naturschutz werden. Wir brauchen weitere Fortschritte um bedrohte Tierarten vor dem Aussterben zu schützen“, sagte Bundesumweltministerin Svenja Schulze. 2020 ist Geschichte und die Frage bleibt offen: Haben wir den Wendepunkt im internationalen Arten- und Naturschutz erreicht?

Neben kleinen Schritten, mit denen jeder Mensch zu mehr Artenschutz beitragen kann, braucht es politische Veränderungen. Nach der Bundestagswahl gilt es, die Umsetzung der Versprechen für mehr Artenschutz einzufordern und zu kontrollieren. Zusammen sind wir stark: Menschen müssen sich zusammenschließen, ihre Visionen teilen, Ziele formulieren, Ergebnisse einfordern - kurzum: politisch oder gesellschaftlich aktiv werden.

Verantwortung übernehmen

Politische Forderungen können mit wesentlich mehr Nachdruck formuliert und deutlicher gehört werden, wenn Sie mit eigenem Engagement gekoppelt sind, auf dass verwiesen werden kann. Dementsprechend ist dieser Aktionsvorschlag einfach benannt: Übernehmen Sie mit Ihrer Gruppe Verantwortung und engagieren Sie sich!

Variante 1: Suchen Sie sich ein regionales Projekt, eine Aktion oder Initiative die für Artenvielfalt und Naturschutz eintritt. Klinken Sie sich einmalig oder regelmäßig ein und unterstützen Sie praktisch und/oder monetär. Gute Ansprechpartner sind oft die örtlichen Naturschutzverbände.

Variante 2: Übernehmen Sie die Patenschaft für eine öffentliche Fläche (der Kirchengemeinde oder der Ortsgemeinde). Gestalten Sie diese zu einem Hotspot der Vielfalt um. Legen Sie Rückzugsräume für Tiere an und sorgen Sie für eine bunte und natürlich vielfältige Bepflanzung. Kommen Sie für Beratung auf die Arbeitsstelle Frieden und Umwelt zu!

Tipp: Oft werden solche Vorhaben gern angenommen und sogar finanziell unterstützt (z.B. bei Kosten für Saatgut, Druck einer Beschilderung...)

Vorschläge entwickeln, einbringen und diskutieren.

Mischen Sie sich mit Ihrer Gruppe politisch ein, ob auf kommunaler oder Bundesebene. Machen Sie einen gemeinsamen Spaziergang durch das Gebiet ihrer Kommune. Entwickeln Sie dabei Ideen zum Thema Artenvielfalt/Artenschutz. Wo könnte ein Blühstreifen entstehen? Wo könnte ein Insektenhotel errichtet werden? Welche Grünfläche könnte ungemäht bleiben? ... Gehen Sie mit Ihren Ergebnissen auf KommunalpolitikerInnen zu!

Variante 1: Schreiben Sie Ihre Ergebnisse an die BürgermeisterIn, an die verschiedenen Fraktionen im Orts-, Gemeinde- oder Stadtrat. Bitte Sie um eine Stellungnahme. Sie können auch Ihre Kommunal-, RegionalpolitikerInnen ein, um ihre Vorschläge zu diskutieren. Das ist wahlweise einfach innerhalb ihrer Gruppe mit Vertretern einzelner Fraktionen oder als Podiumsgespräch mit Vertretern verschiedener Fraktionen möglich.

Variante 2: Schreiben Sie mit Ihrer Gruppen dem Abgeordneten oder der Abgeordneten im Bundestag aus dem Wahlkreis oder laden Sie ihn/sie zu einer Gruppensitzung ein. Im September wird ein neuer Bundestag gewählt, danach fängt die politische Arbeit an. Wie setzt sich Ihre politische Vertretung in Berlin für den Artenschutz ein? Wird auch umgesetzt, was im Wahlprogramm versprochen worden ist? Auf der Seite von Trendsetter Weltretter werden Sie im September einen Formulierungsvorschlag dazu finden.

Ansprechpartner:

Steffen Glombitza, Umweltbeauftragter des Bistums Speyer, 06842 7060205,
umweltbeauftragter@bistum-speyer.de

Sibylle Wiesemann, Umweltbeauftragte der Evangelischen Kirche der Pfalz, 06232 6715-18,
wiesemann@frieden-umwelt-pfalz.de